



Beim Trauergottesdienst in der Kirche.



Viele Gläubige nahmen an der Beerdigung teil.

„Er war der Prototyp eines guten Hirten“

Mamming nahm Abschied vom langjährigen Pfarrer Johann Federhofer

Mamming/Bubach. (li) 39 Jahre war BGR Pfarrer Johann Federhofer in Bubach und Mamming ein allseits beliebter Pfarrer und Seelsorger. Am vorvergangenen Samstag verstarb er im Alter von 82 Jahren in Sulzbach-Rosenberg. Die Gemeinde und Pfarrgemeinde Mamming fuhr am Freitag mit drei Bussen nach Amberg-Immersricht, um am Trauergottesdienst teilzunehmen und ihn zu Grabe zu geleiten.

Tiefe Betroffenheit und Trauer löste die Nachricht am vorvergangenen Wochenende in Mamming und Bubach aus, dass der langjährige Pfarrer Johann Federhofer nach längerer Krankheit verstorben sei. Besonders die älteren Bürger erinnern sich an sein pastorales Wirken als Pfarrer und Seelsorger, aber auch als aufgeschlossener Gesellschafter und vor allem als liebevollere Freund, als Chorleiter und Mensch.

Die Gemeinde Mamming und die

vormalige selbständige Gemeinde Bubach ist Pfarrer Federhofer zu großem Dank verpflichtet. Als Anerkennung seiner herausragenden Verdienste ernannte ihn die Gemeinde Mamming anlässlich der Feier seines 60. Geburtstages im Juli 1988 zum Ehrenbürger. Selbst als er als Ruhestandspriester in die Oberpfalz - wo er seine Wurzeln hatte und 1956 Primiz feierte - nach Amberg zurückkehrte, blieben er und seine „Schäfchen“ in gutem Kontakt. Er blieb den Mamminger und Bubachern weiterhin verbunden und verfolgte aufmerksam das Leben in der Pfarrgemeinde. Wie sehr Pfarrer Johann Federhofer immer noch einen Platz in den Herzen derer einnahm, die um ihn trauerten, zeigte sich bei der Trauerfeier und Beerdigung in Ammersricht. Nicht nur Vertreter der Kirche, der Gemeinde und Vereine, sondern auch Mamminger Bürger und Bürgerinnen, denen er lange Jahre ein hilfreicher,

aufmunternd und tröstender Wegbereiter und -begleiter war, reisten mit drei Bussen nach Amberg, um sich von ihm zu verabschieden und ihm das letzte Geleit zu geben.

Nach dem feierlichen Requiem, das Stadtpfarrer Markus Brunner der Pfarrei St. Georg unter Teilnahme mehrerer Priester - unter anderem auch Pfarrer Alfred Wölfl aus Mamming - in der Pfarrkirche St. Konrad zelebrierte, würdigte man Pfarrer Johann Federhofer und ließ die Erinnerungen an ihn nachklingen. „Er hat seine Talente nicht vergraben, sondern zum Wohl der ihm anvertrauten Menschen eingesetzt. Er nahm wahr, was die Menschen aller Generationen beschäftigte und nahm Anteil an ihrer Freude, aber auch an deren Leid. Seine große Passion war die Musik. Der überwiegende Teil seiner seelsorglichen Tätigkeit galt der Pfarrei Mamming und dem Kuratbenefizium Bubach“, sagte Pfarrer Brunner.

Als er 1997 nach Amberg zurückkehrte, widmete er sich mit vollem seelsorgerischen Einsatz der Friedhofskirche. Die dortige Gottesdienstgemeinde schätzte seine leutselige und einfühlsame Art und seine tiefe Frömmigkeit. Man nannte ihn den „Pfarrer von St. Katharina“. Auch er - Pfarrer Brunner - durfte die rührende Fürsorge, die ihn besonders zu Beginn seiner Tätigkeit in St. Georg gestützt und begleitet hat, erleben. Mit kaum einem anderen konnte er sich so gut über Gott und die Welt unterhalten, wie mit Pfarrer Federhofer. „Er war und ist für mich das wirkliche Vorbild, der Prototyp eines guten Hirten und Menschenfishers!“, erinnerte er sich. Pfarrer Alfred Wölfl hat in seiner Trauerrede auf die musikalische Begabung des Verstorbenen angespielt: „Wie ein guter Chorleiter hat es Pfarrer Federhofer 39 Jahre lang verstanden, die einzelnen Begabungen in der Pfarrgemeinde, also die einzelnen Stimmen am rechten Platz einzusetzen - zur Ehre Gottes, zur Verkündigung des Glaubens und zum Segen der Menschen. Behutsam und durch die Unterstützung seiner Schwester Maria und später durch seine Schwester Resi hat er in diesen Grunddiensten unsere Pfarrgemeinde aufgebaut und so die Kirche von Mamming gefestigt.“ „Er brachte mir, seinem damals jungen Nachfolger stets großes Wohlwollen entgegen“, sagte Pfarrer Wölfl.

Auch Dekan Ammer vom Ordinariat und ein Kurssprecher schlossen sich den würdigenden Worten ihrer Vorredner an. „Für die Gemeinde Mamming war es ein Glücksfall, dass wir Pfarrer Federhofer vier Jahrzehnte lang als Seelsorger haben durften“ so brachte Bürgermeister und stellvertretender Land-

rat Georg Eberl das Wirken des Verstorbenen auf den Punkt. Seine persönliche Lebenseinstellung, sein Charisma, seine Überzeugungskraft, seine Durchsetzungsfähigkeit, seine Feinfühligkeit und die Gabe, den Mitmenschen Mut zu machen und moralischen Halt zu geben, waren wichtige Markenzeichen seiner Seelsorge. Mit unermüdlichem Eifer brachte er Baumaßnahmen auf den Weg, wie die Außen- und Innenrenovierungen der Kirchen, die zweimalige Erweiterung des Kindergartens und die Ausstattung mit neuen Glocken, die unter seiner Führung abgeschlossen wurden. „Wir werden ihn in bester Erinnerung behalten“ versprach Bürgermeister Eberl.

PGR-Sprecher Peter Zettl erinnerte daran, dass Pfarrer Federhofer mit seiner tiefen klangvollen Stimme nicht nur die ganze Kirche füllte, sondern auch zu allen Anlässen die richtigen Worte fand. Es gelang ihm, durch seine Aufmunterung und mit einem festen Händedruck, kranken Menschen neue Hoffnung und Trost zu spenden. Es war Verlass auf ihn. Als Mamming und Bubach 1997 ein schlimmes Unwetter heimsuchte, engagierte er sich persönlich dafür, dass auch die Diözese Regensburg den Betroffenen schnelle Hilfe leistete. Darüber hinaus war es ihm ein stetiges Anliegen, der Jugend den katholischen Glauben näher zu bringen und christliche Grundwerte zu vermitteln. Gleichermaßen entsand sich Kirchenpfleger Franz Eberl an die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Kirchenverwaltung und Pfarrer Federhofer.

Stellvertretend für folgende Pfarrvereine sprach KKK-Vorsitzender Alfred Eberl ein paar Worte der Trauer: OGV, TSV, KKK, Brandschadenhilfsverein, Landfrauen und die Freiwillige Feuerwehr. Pfarrer Federhofer war ihnen bis zu 35 Jahre treues, verbundenes Mitglied und gehörte zu den Gönnern. Gerne nahm er, soweit es die Zeit erlaubte, auch an deren Veranstaltungen und Festen teil. Er band sie selbstverständlich in den kirchlichen Jahresablauf ein und ließ die Gottesdienste zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Die Fahnen, die man an seinem Grab als letzten Gruß senkte, hatte er selbst gesegnet und geweiht.

Im Namen des KDFB, der MMC und der KLJB von Mamming dankte Marianne Buchholz Pfarrer Federhofer für all sein gutes Wirken. Man habe ihm gerne zugehört und seinen Rat angenommen. Auf dem Katharinenfriedhof in Ammersricht fand Pfarrer Johann Federhofer am vergangenen Freitag seine letzte Ruhestätte.

Evi Lichtinger